

2. Deutscher Fußball-Pokal 1936

Im Juni 1936 trat der Vereinspokal in allen Landesteilen in die entscheidende Phase um den Einzug in die 1. Hauptrunde. Dabei gab es bereits eine Reihe von Überraschungen.

Im Osten scheiterte überraschend der PSV Stettin gegen Cherusker Görlitz. Minerva 93 Berlin, im vergangenen Jahr erst im Viertelfinale am späteren Pokalsieger Nürnberg gescheitert, gewann nur knapp mit 2:1 gegen Ratibor 03. Das kleine Langenbielau setzte sich gegen SuSV Döbern durch und Altmeister Beuthen 09 hatte beim 6:2 über Spfr. Klausberg mehr Mühe als das Ergebnis ausdrückt.

Eine faustdicke Überraschung war der Sieg des SV Dessau in Hamburg beim HSV, der zum wiederholten Mal seinen Stürmer Noack durch Platzverweis verlor. Viktoria Hamburg, der zweite Großklub der Hansestadt ging beim 3:2 gegen Germania Halberstadt nur knapp an einer Blamage vorbei. Und lediglich der Dritte im Bunde, der Bezirksligist Altona 93, feierte mit einem sensationellen 6:0 gegen den vorjährigen Achtelfinalisten des Pokalwettbewerbs, Eintracht Braunschweig, eine überzeugende Leistung. Fast wäre auch dem Komot Bremen eine solche Sensation gelungen, aber nach dem 2:2 n.V. hatten Sie in Kiel bei Holstein keine Chance mehr.

Im Westen begann Westmark Trier seinen überraschenden Siegeszug gegen Oberstein, und Köln-Vingst 05 mit 3:0 gegen Bad Neuenahr. Ebenso überraschend der Sieg von Stolberg-Atsch bei Union Köln mit 3:2. Der VfL Benrath, im vergangenen Pokal erst im Viertelfinale an Schalke 04 gescheitert, gewann nur mühsam bei der großartig kämpfenden SpVgg Herten mit 1:0.

Im Süden setzten sich 1860 München, 3:2 n.V. gegen den BC Augsburg und der VfB Stuttgart, 3:0 gegen Zuffenhausen (alle drei Tore fielen erst kurz vor Ende des Spiels), nur mühsam durch. Und an einigen Überraschungen fehlte es auch nicht. Der ASV Nürnberg scheiterte mit 4:5 n.V. in Röthenbach schon frühzeitig; der FC Bayreuth mit 1:2 bei Wacker Marktredwitz und der VfR Mannheim bei Phönix Ludwigshafen. Auch die drei Karlsruher Großvereine konnten nicht überzeugen. Der Karlsruher FC blieb beim FC Saarbrücken auf der Strecke. VfB Mühlburg verlor gar sensationell bei der Überraschungsmannschaft dieser Pokalrunde, Söllingen. Erst Phönix Karlsruhe konnte Söllingen in der letzten regionalen Pokalrunde mit 5:0 stoppen. Und in Hessen brachte es Flörsheim fertig, die berühmte Frankfurter Eintracht aus dem Pokalwettbewerb zu werfen.

Die Vorrundenergebnisse (soweit bekannt)
(21.4.1936)

Gau Brandenburg:

Tasmania 1900 - Wacker 04 Berlin 0:1
Spandauer SV - Knorrbremse 5:0
Minerva Wittenberge - Minerva 93 Berlin 0:4
Amicitia Forts - Hertha BSC Berlin 1:2
Blau-Weiß Frankfurt-Oder - Tennis Borussia Berlin 1:4
Nowawes 03 - Spandauer BC 2:3
Eintracht Landsberg-W. - Viktoria 89 Berlin 3:4

Gau Schlesien:

FV Breslau 06 - Blau-Weiß Berlin 3:1
Preußen Hindenburg - VfB Gleiwitz 4:0
BC Beuthen - Beuthen 09 1:3
VfB Preußen Laugenbielau - Vorwärts Berlin 3:3 n.V.
SpVgg Bunzlau - Breslau 03 4:1

Gau Sachsen

Sportlust Zittau - Guts Muts Dresden 0:6
Wacker Dresden - Dresdensia Dresden 3:1
SV Gröditz - Wacker Leipzig 0:2
Wettin Wurzen - Spfr. 01 Dresden 4:3, n.V.
Spfr. Harthau - Dresdener SC 5:0

Meeraue 07 - VfB Leipzig 1:5

Gau Mitte

Preußen Burg - Cricket-Viktoria Magdeburg 3:4
SV 06 Dessau - VfL Halle 96 4:2
Viktoria 96 Magdeburg - Viktoria Stendal 2:1
Germania Halberstadt - Sportfreunde Halle 6:3
Wacker Halle - VfL Bitterfeld 2:1

Gau Nordmark

Altona 93 - Rama 3:2
Rostock 99 - Hamburger SV 1:3
Polizei Lübeck - MSV Rostock 7:1
Militär-SV Hansa - Borussia Kiel 4:2
Holstein Kiel - Union Teutonia 4:3

Gau Niedersachsen:

Eintracht Braunschweig - Germania Osterode 9:1

Gau Westfalen

SpVgg Herten - Castrow 02 5:0
Preußen Münster - Vorwärts Gronau 5:0
STV Horst Emscher - SV Höntrop 0:4
VfB Bottrop - Westfalia Herne 4:2

Gut Niederrhein:

Tura Düsseldorf - Düsseldorfer SC 99 2:0
Rot-Weiß Oberhausen - SpVgg Sterkrade 2:0
VfL Preußen Krefeld - Spfr. Krefeld 5:0
Union Hamborn - Duisburger SpV 5:4, n.V.
Rot-Weiß Essen - Schwarz-Weiß Essen 3:4, n.V.
VfL Benrath - VfR Ohligs 3:2

Gau Mittelrhein

Post Trier - Eintracht Trier 1:2
FC Irrel - Westmark Trier 2:5
FV Engers - TSV Neuendorf 4:1
SC Neuenahr - Tura Bonn 3:2
Bonner FV - Vingst 05 2:2, n.V.
SpVgg Andernach - Köln-Sülz 07 1:3
Rhein SC 99 - Viktoria Köln 0:2
Rheydter SV - VfR Köln 3:0
SV Beuel - FV Höhe 4:0

Gau Hessen

VfB Friedberg - TSV 1860 Hanau 2:1
SV Wölfersheim - SV Bad Nauheim 2:4
SV Neuohf - Borussia Fulda 1:5
FV Schlüchtern - Germania Fulda 1:4
FV Breidenbach - Kurhessen Marburg 2:8
Sport Kassel - SC 03 Kassel 0:4

Gau Südwest

Kickers Offenbach - SV 92 Offenbach 5:0
FSV Frankfurt - FSV Bergen 2:3, n.V.
Tura Kastel - Opel Rüsselsheim 0:3
VfL Neu-Isenburg - Union Niederrad 2:3, n.V.
FC Egelsbach - Eintracht Frankfurt 1:2
Jahn-Schwarz-Weiß Worms - VfL Neckarau 6:3
SV Friedrichstal - FV Saarbrücken 2:3, n.V.
VfB Theley - Borussia Neunkirchen 1:8
FV Speyer - Phönix Karlsruhe 2:4

Gau Baden

SpVgg Sandhofen - Amicitia Viernheim 4:0
1. FC Pforzheim - VfR Pforzheim 3:0
SpVgg Söllingen - Germania Brötzingen 1:0
Karlsruher FV - Germania Karlsdorf 5:1
FV Rastatt - VfB Mühlburg 0:2
Freiburger FC - Spfr. Freiburg 1:1, n.V.
FC Eutingen - FV Zuffenhausen 1:3

Gau Württemberg

SpVgg Tübingen - SV Feuerbach 3:4
Ulmer FV 94 - FV Senden 3:4
Olympia Laupheim - SSV Ulm 1:4

Spfr. Eßlingen - SpVgg Heilbronn 3:2
 TSV Fellbach - SpVgg Cannstatt 3:2
 FV Neckargartach - Spfr. Stuttgart 1:2
 Union Böckingen - Union Heidelberg 8:1

Gau Bayern
 FC Schweinfurt - Fortuna Leipzig 2:1
 1. FC Bamberg - SpVgg Fürth 0:3
 Bayern Hof - FC Bayreuth 0:2
 SpVgg Landshut - ASV Nürnberg 1:2, n.V.
 MTV Ingolstadt - Bayern München 3:3, n.V.
 Eisenbahn Rosenheim - 1860 München 0:2
 FC Freising - FC München 1:0
 Post München - Wacker München 2:1, n.V.

(5.5.1936)
 Ostpreußen
 Prussia Samland - York Insterburg 2:1

Schlesien
 Beuthen 09 - Hertha Breslau 2:1 n.V.
 Preußen Langenbielau - VfB Breslau 3:2 n.V.
 Cherusker Görlitz - Eintracht Wetzlar 3:2 n.V.

Brandenburg
 Minerva 93 - DSV Schweidnitz 2:0
 Ratibor 03 - Preußen Hinderburg 1:0
 SpVgg. Döbern - SpVgg. Bunzlau 4:1

Sachsen
 SC Planitz - SpVgg. Fürth 3:0
 Breslau 06 - SV Klausberg 1:3
 Spandauer BC - Tennis Borussia 2:1
 Guts Muts Dresden - Spfr. Hartau 3:1 (2:0)
 Wacker Leipzig - Wacker Dresden 5:0 (3:0)
 VfB Leipzig - Olympia 96 2:1 (1:1)

Mitte
 Harthau - Wettin Wurzen 1:4 (1:2)
 Löbnitz - VfB Auerbach 2:3 (2:1)
 SV Gröna - Sturm Beierfeld 2:1 (1:1)
 Viktoria Magdeburg - SV Dessau 0:2 (0:1)
 Germania Halberstadt - Victoria 96 2:1

Nordmark
 Hamburger SV - Vorwärts Hamburg 6:0
 Holstein Kiel - MSV Hansa 4:3 (0:3)
 Phoenix Lübeck - Altonaer FC 93 0:2
 Uhlenhorst Hertha - Ulich 06 3:1

Niedersachsen
 Harlinge Rude - Hildesheim 06 3:2
 Sparta Nordhorn - Komet Bremen 0:1
 Algermissen 1911 - Harburg 2:1
 Eintracht Braunschweig - Arminia Hannover 2:1
 Hannover 96 - VfL Osnabrück 4:1

Westfalen
 SC Hagen - VfL Berrath 1:3
 SV Höntrop - Duisburg 99 2:5
 Arminia Marten - Germania Bochum 2:0
 SpVgg. Herten - BC Brambauer 1:0 n.V.
 Preußen Münster - VfB Bottrop 1:0
 Arminia Bielefeld - SV Schildesche 4:0 n.V.

Niederrhein
 Schwarz-Weiß Essen - Turu Düsseldorf 2:0
 Spfr. Hamborn 07 - Ruhrort 2:3 n.V.
 Rheydter SV - Duisburger SV 4:2
 Stoppenberg - Preußen Krefeld 2:1
 SV Köln-Vingst - Borussia Mönchengladbach 5:2
 SpVgg. Barmen - Rot-Weiß Oberhausen 2:4

Hessen
 Borussia Fulda - FC Schweinfurt 05 1:4

SC 03 Kassel - Kurhessen Kassel 3:0
 Hessen Bad Hersfeld - Germania Fulda 1:0
 SpVgg. Bad Nauheim - VfB Friedberg 1:2
 SC Wetzlar - Kurhessen Marburg 2:2 n.V.
 Eintracht Windecken - 4:2
 SV Kassel - Tura Kassel
 Freilos: Kewa Wachenbuchen

Südwest
 Eintracht Frankfurt - Jahn Worms 5:1
 Niederrad - SV Sandhofen 2:1
 Lampertheim - Kickers Offenbach 2:4

Württemberg
 Spfr. Stuttgart - 1. FC Pforzheim 1:2 n.V.
 Eislingen - Spfr. Eßlingen 3:3 n.V.
 Phoenix Karlsruhe - Union Böckingen 3:1
 Untertürkheim - Tailfingen 2:0
 Schramberg - VfB Stuttgart 1:2
 FV Zuffenhausen - Fellbach 3:0
 SSV Ulm - Senden 6:0

Bayern
 Für die nächste Runde qualifiziert:
 1860 München, Bayern München, BC Augsburg, ASV Nürnberg,
 Wacker Markredwitz, SC Röttenbach, Würzburg 04, Union
 Augsburg, FC Schweinfurt 05, 1. FC Nürnberg (automatisch),
 dazu kommen noch Vereine aus den Aufstiegsspielen
 (8.-11.5.36)

Saarland
 FV Saarbrücken - Karlsruher FV 3:1
 FV Diefflen - Borussia Neunkirchen 1:0

(19.5.1936)
 Pommern
 Hubertus Kolberg - Hertha BSC 2:6
 Mackensen Neustettin - MSV Tilsit 1:3

Brandenburg
 Minerva 93 - Ratibor 03 2:1
 Wacker 04 - MTV Pommerensdorf 3:2

Schlesien
 Beuthen 09 - Spfr. Klausberg 6:2
 VfB Preußen Langenbielau - SuS Döbern 2:1

Sachsen
 Wacker Leipzig - Guts Muts Dresden 2:1
 SV Gröna - SC Planitz 2:4
 VfB Auerbach - BC Hartha 0:1

Mitte
 Wacker Halle - Gelb-Rot Meiningen 1:0
 SV Dessau 05 - Hamburger SV 0:1
 Germania Halberstadt - Viktoria Hamburg 2:3
 SV 99 Merseburg - VfB Peine 1:1 n.V.

Nordmark
 Altonaer FC 93 - Eintracht Braunschweig 5:0

Niedersachsen
 1911 Algermissen - VfB Sömmerda 4:0
 Komet Bremen - Holstein Kiel 3:0

Westfalen
 SpVgg. Herten - VfL Berrath 0:1
 Preußen Münster - SpVgg. Röhlinghausen 0:2
 Arminia Bielefeld - Arminia Marten 4:1
 Klafeld Geisweid - SV Brachbach 6:0

Hessen
 Eintracht Windecken - VfB Friedberg 2:3
 SV Wetzlar - Kewa Wachenbuchen 1:1 n.V.

Südwest
 Kickers Offenbach - Opel Rüsselsheim 4:0
 FV Saarbrücken - FV Diefflen 2:1 n.V.
 FK Pirmasens - FG Seckenheim 3:1

Baden
 Phoenix Karlsruhe - SpVgg. Söllingen 5:0

Württemberg
 VfB Stuttgart - FV Zuffenhausen 3:0
 SSV Ulm - Spfr. Eßlingen 3:1

Bayern
 Bayern München - Union Augsburg 5:1
 1860 München - BC Augsburg 3:3 n.V.
 FV 04 Würzburg - FC Schweinfurt 05 1:4
 FC Bayreuth - Wacker Markredwitz 1:4
 SC Röttenbach - ASV Nürnberg 5:4 n.V.
 (26.5.36)

1. FC Pforzheim - Union Niederrad 3:1
 SV Feuerbach - SpVgg. Untertürkheim 2:1
 Kewa Wachenbuchen - FV Wetzlar 1:0
 Eintracht Frankfurt - SV Flörsheim 1:2
 FV Markredwitz - FC Röttenbach 5:0
 Kurhessen Marburg - SV Kassel 1:2
 SC 03 Kassel - Hessen Hersfeld 5:3
 Westmark Trier - Idar Hersfeld 2:1

(3.6.36)
 VfB Friedberg - Kewa Wachenbuchen 3:1
 SV Kassel - SC 03 Kassel 1:2

1. Hauptrunde
 (7.6.1936)

Algermissen 1911 - Werder Bremen 1:4
 VfB Peine - Hannover 96 2:0
 (11.6.1936)

Westmark Trier - FV Saarbrücken 3:1
 CFR Köln - Köln-Vingst 0:0, n.V.
 (14.6.1936)

MSV Goltz-Tilsit - MSV Hinderburg Allenstein 0:2
 Viktoria Stolp - Preußen Danzig 6:0
 Beuthen 09 - Minerva 93 Berlin 3:2
 BC Hartha - Wacker Halle 8:0
 VfB Leipzig - 1. SV Jena 5:0
 Viktoria 89 Berlin - Wacker Leipzig 2:1
 Hertha BSC Berlin - TG Eimsbüttel 3:2
 Cherusker Görlitz - Berliner SV 92 1:2
 Viktoria Hamburg - SV Dessau 05 6:1
 Holstein Kiel - PSV Lübeck 1:2, n.V.
 Altonaer FC 93 - Wacker 04 Berlin 3:5
 VfB Ruhrort - FC Schalke 04 2:5
 VfL Berrath - Rheydter SV 2:0
 Rot-Weiß Oberhausen - ASA Atsch 7:0
 SpVgg Röhlinghausen - Arminia Bielefeld 2:1
 SC Kassel 03 - PSV Chemnitz 1:6
 Wormatia Worms - VfB Friedberg 3:2, n.V.
 SV Flörsheim - SV Waldhof Mannheim 0:1
 SV Feuerbach - Phoenix Karlsruhe 5:2
 1. FC Pforzheim - FK Pirmasens 7:0
 Stuttgarter Kickers - TSV 1860 München 0:1
 Freiburger FC - Kickers Offenbach 2:0
 Bayern München - SSV Ulm 3:4
 FC Schweinfurt 05 - Hanau 93 4:0
 1. FC Nürnberg - SC Planitz 7:0
 Wacker Markredwitz - VfB Stuttgart 0:1
 Preußen Langenbielau - Vorwärts RSV Gleiwitz 2:7
 Fortuna Düsseldorf - VfL Klafeld 1:2

Wiederholungsspiel (21.6.1936)
 Köln-Vingst 05 - CFR Köln 8:3

2. Hauptrunde (28.6.1936)

TSV 1860 München - 1. FC Pforzheim 3:3 (2:0), n.V.
 SR: Grabler (Regensburg), Zuschauer: 2.000 in München
 1860: Ertl; Neumeier, Wendl; Nerz, Menzinger, Maierthaler;
 Kronzucker, Schiller, Gensberger, Burger, Schäfer
 Pforzheim: Neuweiler; Oberst, Rau; Schneck, Schmid, Burkart;
 Müller, Fischer, Knobloch, Wünsch, Seidel

Tore: Gensberger (2), Schäfer (1) - Müller (2), Knobloch (1)
 Kurzbericht: Eine Stunde lang spielte 1860 deutlich überlegen und sah wie der sichere Sieger aus. Dann zog ein starkes Gewitter auf und Pforzheim drehte innerhalb von 15 Minuten das Spiel herum. 1860 hatte schließlich noch Glück zwei Minuten vor Ende durch einen Handelfmeter von Schäfer zum Ausgleich zu kommen. In der Verlängerung geschah nichts Nennenswertes mehr. Nach 108 Minuten wurde das Spiel wegen eingebrochener Dunkelheit vorzeitig abgepfiffen.

SSV Ulm - Freiburger FC 3:0 (3:0)
 SR: Höchner (Augsburg), Zuschauer: 2.000 in Ulm
 Ulm: Braun; Wachter, Henner; Zell, Picard, Mohn I; Aubele, Tröger, Rasel, Steck, Maisch
 F.F.C: Müller I; Zeltner, Keller; Hoch, Lehmann, Büchner; Rosner, Müller III, Peters, Kolmann, Müller II

Tore: Rasel, Tröger, Aubele / -
 Kurzbericht: Normalerweise wäre dieser Sieg der Ulmer gegen den vorjährigen Halbfinalisten F.C eine riesige Sensation gewesen. Die Ulmer waren jedoch wochenlang in der Gauliga von Sieg zu Sieg geilt, so daß ein Weiterkommen über den F.C durchaus möglich war. Zwei schnelle Tore in den ersten zehn Minuten erleichterten diesen Sieg.

Wacker 04 Berlin - Viktoria Hamburg 5:4 (2:2)
 SR: Rühle (Merseburg), Zuschauer: 2.000 in Berlin
 Wacker: Burnitzki; Gallinat, Frey; Dudek, Thieme, Polten, Kufeld, Geiger, Fischer, Laube, Müller
 Vikt.H.: Feilhauer; Wollers, Holdt; Amann, Schwarz, Vier-
 eck; Albrecht, E.Seeler, Ude, Dierksen, Seyer
 Tore: Fischer (2), Laube, Kufeld, Geiger - Dierksen (2), Seeler, Amann

Kurzbericht: Viktoria war die gesamten 90 Minuten überlegen, aber Wacker kämpfte unermüdlich und war im Ausnutzen der Torchancen wesentlich erfolgreicher. Zudem mußten die Hamburger in der zweiten Halbzeit immer wieder einem Rückstand hinterherrennen, was ihnen schließlich nicht mehr gelang, als Geiger 6 Minuten vor Schluß zum 5:4 einschob.

Berliner SV 92 - Beuthen 09 4:1 (1:1)
 SR: Denkwitz (Leipzig), Zuschauer: 1.200 in Berlin
 B.SV 92: Valinski; Gesser, Drähn; Limann II, Holzhaus, Sobanski; Ballendat, Morokutti, Hewerer I, Appel, Berner
 Beuthen: Kurpanek; Jesella, Wypioh, Przybilla I, Sohatten, Brychci; Przybilla II, Malik, Gresolik, Wrazlawek
 Tore: Berner 2, Ballendat, Appel - Malik

Kurzbericht: In der ersten Halbzeit sah es keineswegs nach dem späteren klaren Sieg des Berliner Meisters aus. Beuthen hätte durchaus bis zur Halbzeit führen können, scheiterte jedoch mit viel Pech und an Valinski im B.SV-Tor. Erst in den zweiten 45 Minuten verdiente sich der B.SV 92 den Sieg.

FC Schweinfurt 05 - SV Feuerbach 5:2 (0:1)
 Tore: 0:1 Kunder (30.) - 1:1 Spitzenpeil (55. Foulelfmeter), 2:1 Rosenbauer (59.), 3:1 Spitzenpeil (64.), 4:1 Rühr (69.), 4:2 Blumenstock (77.), 5:2 Kitzinger II (88.)

Kurzbericht: Lange Zeit sah Feuerbach gegen die überlegene Elf aus Schweinfurt gut aus und ging sogar in Führung. Erst ein Elfmeter und kurz darauf ein Knöchelbruch bei einem Feuerbacher Verteidiger brachen den Bann. Nun hatte Feuerbach der spielstärkeren Mannschaft aus Schweinfurt nicht mehr viel entgegenzusetzen und verlor höher als sie es aufgrund des guten Spiels verdient hatten.

Wormatia Worms - Köln-Vingst 05 11:1 (4:1)
 SR: Unverfehrt (Pforzheim), Zuschauer: 1.000 in Worms
 Tore: 1:0 Eckert, 2:0 Eckert, 2:1 Bär, 3:1 Winkler (Elfmeter), 4:1 Busam - 5:1 Lehr, 6:1 Eckert, 7:1 Busam, 8:1 Götz, 9:1 Eckert, 10:1 Lehr, 11:1 Fath
 Kurzbericht: Die Überraschungsmannschaft des Pokals, Köln-Vingst 05, hatte trotz großer kämpferischer Leistung nicht die Spur einer Chance bei der Wormatia. In regelmäßigen Abständen fielen die Tore und es wären sicherlich noch einige mehr geworden, wenn National-Linksaußen Seppl Fath nicht wiederholt die Latte statt das Tor getroffen hätte.

PSV Chemnitz - Viktoria 89 Berlin 5:2 (2:1)
 SR: ?, Zuschauer: 4.000 in Chemnitz
 Tore: 0:1 Sienholz I, 1:1 Helmchen (Foulelfmeter), 2:1 Munkelt - 3:1 Friedemann, 3:2 Sienholz II, 4:2 Helmchen, 5:2 Mädler
 Kurzbericht: Bis zum 3:2 sah es keineswegs nach dem Endenerfolg für Chemnitz aus. Viktoria war ein gleichwertiger Gegner. Doch wie so oft kam der PSV-Angriff in den letzten 20 Minuten erst auf Hochtouren und damit war das Spiel entschieden.

Vorwärts RSV Gleiwitz - VfB Leipzig 2:2 (1:0), n.V.
 SR: ?, Zuschauer: 1.500 in Gleiwitz
 Tore: 1:0 Wilschek (5.) - 1:1 Thiele (46. Foulelfmeter), 1:2 Meyer (55.), 2:2 Koppa (77.)
 Kurzbericht: Hätte Gleiwitz noch die Form von einigen Wochen zuvor gehabt, es wäre ein klarer Heimsieg geworden. So aber war es ein leistungsgerechtes Unentschieden.

Werder Bremen - Rot-Weiß Oberhausen 3:2 n.V.
 Kurzbericht: In einem ausgeglichenen Spiel hätte genauso RW0 der Sieger sein können, die in Nationaltorhüter Jürissen ihren überragenden Spieler hatten.

VfB Peine - BC Hartha 1:0
 Kurzbericht: Der Platzvorteil entschied bei zwei gleichwertigen Mannschaften letztlich zugunsten von Peine.

FC Schalke 04 - SpVgg Röhlinghausen 2:0 (2:0)
 SR: Broden (Duisburg), Zuschauer: 8.000 in Wanne-Eickel
 FC S.04: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, Tibulski, Valentin; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Urban
 Tore: 1:0 Pörtgen (25. Handelfmeter), 2:0 Kalwitzki (43.)
 Kurzbericht: Der vorjährige Pokalfinalist tat sich gegen den Bezirksligisten überraschend schwer. Zwar war Schalke die klar überlegene Elf, scheiterte jedoch immer wieder an der vielbeinigten Abwehr und dem überragenden Torhüter Berhau der Röhlinghausener. In der 2. Halbzeit sah es sogar einmal so aus, als könne die Spielvereinigung mit einem Anschlußtreffer das Spiel nochmals spannend gestalten, aber SR Broden erkannte das Tor wegen Abseitsstellung nicht an.

MSV Hindenburg Allenstein - Viktoria Stolp 2:1 (0:1)
 SR: ?, Zuschauer: 400 in Allenstein
 Tore: 0:1 Albrecht II - 1:1 Kopitzke, 2:1
 Kurzbericht: Trotz des Sieges wurde Allenstein seiner Favoritenrolle nicht gerecht. Denn der knappe Sieg wurde gegen eine Viktoria erzielt, die beide Stammverteidiger ersetzen mußte und nur mit 10 Spielern, ohne Halblinks Gliffe, angereist war.

PSV Lübeck - Hertha BSC Berlin 1:3 (1:1)
 (21.6.1936)
 Westmark Trier - VfB Stuttgart 0:1
 Kurzbericht: Ohne Seibold und Rutz tat sich der VfB in Trier sehr schwer. Dem deutschen Vizemeister von 1934 reichte wie in der 1. Hauptrunde in Markredwitz ein Tor zum Einzug in die 2. Runde. Trier kämpfte großartig war jedoch letztlich der höheren Spielkultur des VfB nicht gewachsen.

VfL Benrath - 1. FC Nürnberg 3:2 (1:1) (5.7.1936)
 SR: Degener (Köln), Zuschauer: 10.000
 Benrath: Klein; Kluck, Büniger; Hoffmann, Tusch; Brill; Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz
 1.FC N.: Köhl; Billmann, Munkert; Uebelein I, Carolin, Oehm; Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Uebelein II
 Tore: 1:0 Budde (6.), 1:1 Friedel (11.) - 2:1 Pickartz (66. Foulelfmeter), 2:2 Friedel (70.), 3:2 Hohmann (75.)
 Kurzbericht: Die Sensation in der 2. Hauptrunde. Nach dem Abgang von Rasselberg hatte den Benrathern niemand den Sieg über den Pokalsieger von 1935 und Meister 1936 zugetraut. Lange Zeit sah es auch nicht danach aus, denn der Club war 45 Minuten lang überlegen und hatte eine Fülle von Torchancen, die bis auf den einen Treffer von Friedel ungenutzt blieben. In den zweiten 45 Minuten zeigte dann Karli Hohmann, daß Benrath nicht nur aus Rasselberg bestand. Der quirlige Nationalmittelfürer startete in der 66. Minute zu einem rasanten Alleingang von der Mittellinie aus und konnte erst im Strafraum von den Beinen geholt werden. Und er war es schließlich auch, der in der 70. Minute den Siegtreffer und damit das Aus für den Pokalverteidiger markierte.

(5.7.36)
 SV Waldhof Mannheim - SV Klafeld 6:0 (1:0)
 SR: Best (Höchst), Zuschauer: 3.000 in Mannheim
 Waldhof: Drays; Mayer, Model; Molenda, Heermann, Pennig; Weidinger, Bielmeier, Siffling, Schneider, Günderoth
 Klafeld: Kurth; Jung I, Stein; Höfer I, Schlabach, Höfer II; Jung II, Schmidt, Pithan, Brombach, Brinker
 Tore: Schneider 4, Weidinger, Siffling / -
 Kurzbericht: So klar wie es das Endergebnis ausdrückt, war die Sache lange Zeit nicht. Erst kurz vor Halbzeit glückte dem hohen Favoriten das erste Tor. Allerdings wurde das Spiel dann in den zweiten 45 Minuten noch zu einer klaren Angelegenheit.

Wiederholungsspiel (5.7.1936)
 VfB Leipzig - Vorwärts RSV Gleiwitz 3:0 (1:0)
 SR: ?, Zuschauer: 3.000 in Leipzig
 Leipzig: Woellner; Hausmann, Dobermann; Richter, Thiele, May; Meyer, Breidenbach, Große, Schön, Rammler
 Gleiwitz: Mettke; Koppa, Kubus; Josefus, Lachmann, Richter; Wilschek, Pischzek, Breitkopf, Morys, Cyraneke
 Tore: 1:0 Schön (17.) - 2:0 Thiele (47. Freistoß), 3:0 Thiele (89. Foulelfmeter)
 Kurzbericht: Gleiwitz hatte im Hinspiel die Möglichkeit vertan, in die dritte Pokalrunde einzuziehen. In Leipzig hatten sie nicht mehr viel zu bestellen. Mit dem überragenden Mittelläufer Thiele als Stütze und Antreiber kam der VfB nie ernsthaft in Gefahr.

Wiederholungsspiel
 1. FC Pforzheim - TSV 1860 München 2:0
 3. Hauptrunde
 Achterfinale (6.9.1936)

VfB Stuttgart - FC Schalke 04 0:0, n.V.
 SR: Best (Höchst), Zuschauer: 20.000 in Stuttgart
 VfB St.: Schnaitmann; Seibold, Weidner; Kraft, Kotz, Hahn; Haaga, Koch, Speidel, Bökle, Lehmann
 FC S.04: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, Tibulski, Valentin; Kalwitzki, Berg, Pörtgen, Kuzorra, Weichert
 Bericht: Der VfB ohne Rutz und Schalke ohne Szepan und Urban. In den ersten 45 Minuten dominierte der VfB und unterstrich damit seine großartigen Leistungen im Vormonat - u.a. 5:1 gegen den Club aus Nürnberg - ; vergab jedoch eine Reihe guter Tormöglichkeiten. In der 53. Minute mußte Kuzorra verletzt vom Platz, nachdem er zum zweitenmal mit Seibold zusammengestoßen war. Wer nun an Schalkes Untergang glaubte, hatte sich getäuscht. Schalke wurde zusehends stärker und war in der Verlängerung - wieder mit dem angeschlagenen Kuzorra dem Sieg näher als der VfB. Die vorhandenen Tor Gelegenheiten konnten jedoch nicht genutzt werden.

Hertha BSC Berlin - VfL Benrath 1:1 (0:1), n.V.
 SR: Kölling (Hamburg), Zuschauer: 15.000 in Berlin
 H.BSC: Schwarz; Bilek, Krause; Wilhelm, Brink, Stahr; Sommer, Schönfeld, Dreher, Sobek, Schneider I
 Benrath: Klein; Büniger, Kluck; Hoffmann, Tusch, Brill; Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz
 Tore: 0:1 Budde (34.), 1:1 Sobek (89. Foulelfmeter)
 Bericht: Benrath zog sich mit einem ganz auf Sicherheit eingestelltem System den Unmut des Berliner Publikums zu. Ihre Marschroute hatte jedoch Erfolg, obwohl sie kein gutes Spiel zuließ. Hertha versäumte es, mit mehr Druck und Toren die Benrath zu mehr Offensive zu zwingen.

Wacker 04 Berlin - Werder Bremen 1:3 (0:2)
 SR: Denkwitz (Leipzig), Zuschauer: 5.000
 Wacker: Burnitzki; Gallinat, Frey; Dudek, Thieme, Polten; Kufeld, Geiger, Fischer, Laube, Zech
 Werder: Stenger; Scharmann, Freitag; Frank, Stürmer, Boeker; Ziolkewitz, Maier, Mahlstedt, Tibulski, Heidemann
 Tore: Geiger / Heidemann, Stürmer, Scharmann
 Bericht: Bei den Berlinern wurde Mittelläufer Boßmann und der Halblinke Raasch sehr vermißt, während Zech ein guter Ersatz für Müller war. Bei Werder fehlte Nationalverteidiger Hundt und Torwart Dieckhof, was jedoch nicht so sehr ins Gewicht fiel, denn die Werderaner verstanden es, in der ersten Halbzeit mit schnellen Vorstößen zum Erfolg zu kommen. Das mächtige Tempo konnten sie in der zweiten Halbzeit nicht mehr durchhalten, aber der Vorsprung reichte zum verdienten Sieg.

VfB Leipzig - Berliner SV 92 2:0 (0:0)
 SR: Krusper (Gotha), Zuschauer: 4.000 in Leipzig
 Leipzig: Wöllner; Dobermann, Hausmann; May, Thiele, Jäh-nig; Rammler, Breidenbach, Schön, Richter II, Belger
 B.SV 92: Strache; Drähn, Tiefel; Simon I, Holzhaus, Sobanski; Ballendat, Morokutti, Simon II, Appel, Berner
 Tore: 1:0 Rammler (48.), 2:0 Thiele (75. Foulelfmeter)
 Bericht: Der B.SV 92 schadete sich selbst und brachte sich um die Möglichkeit eines Sieges durch übergroße Härte. Darunter litt der Spielfluß und ein unfairer Tritt von Ersatztorhüter Strache in die Beine von Schön brachte schließlich den entscheidenden Treffer von Thiele durch Elfmeter.

SSV Ulm - FC Schweinfurt 05 2:4 (0:4)
 SR: ?, Zuschauer: 3.000 in Ulm
 Ulm: Braun; Bolz, Wachter; Zell, Piccard, Mohn I; Aubele, Träger, Rasel, Steck, Maisch
 Schweinfurt: Sieder; Brunnhuber, Lochner; Kupfer, Borzel, A.Kitzinger II; Rätzer, Rosenbauer, Spitzenpfel, Rühr, Kitzinger I
 Tore: 0:1 Rosenbauer, 0:2 Rosenbauer, 0:3 Kupfer, 0:4 Spitzenpfel - 1:4 Steck, 2:4 Aubele
 Bericht: Ein in jeder Hinsicht verdienter Schweinfurter Sieg, die eine Halbzeit lang aufdrehten und in den zweiten 45 Minuten im Schongang, aber ungefährdet das Spiel über die Zeit brachten.

1. FC Pforzheim - Wormatia Worms 1:2 (1:0)
 SR: Glaser (Heilbronn), Zuschauer: 3.500 in Pforzheim
 1.FC Pf.: Nonnenmacher; Oberst, Rau; Schneck, Neuweiler, Schmidt; Müller, Fischer, Wünsch, Knoblauch, Ganzmann
 Worms: Ebert; Winkler, Kern; Zimmermann, Kiefer, Fries; Lehr, Götz, Eckert, Busam, Leist
 Tore: 1:0 Fischer (10.), 1:1 Busam (60.), 1:2 Lehr (90.)
 Bericht: Auch ohne ihren Linksaußen der Nationalmannschaft Fath, kam Worms zu einem allerdings glücklichen Sieg in Pforzheim. Fath-Ersatz Leist gehörte zu den Besten seiner Mannschaft, die es verstand, alle Pforzheimer Angriffe zu stoppen. Zu ideenlos rannte der 1. FC an, um einen Sieg zu verdienen.

PSV Chemnitz - SV Waldhof Mannheim 0:1 (0:0)
 SR: Rühle (Merseburg), Zuschauer: 5.000 in Chemnitz
 PSV: Weggel; Boch, Lieberwirth; Kiehl, Reichert, Müller; Schneider, Helmchen, Friedemann, Munkelt, Mädler

Waldhof: Drays; Maier, Schwender; Model, Heermann, Pennig; Bielmeier, Siffling, Pfeifer, Schneider, Leupold
 Tore: 0:1 Bielmeier (59.)
 Bericht: Der PSV enttäuschte maßlos und konnte froh sein, daß die Waldhöfer Stürmer schlecht zielten. Ein halbes dutzend Tore hätte Waldhof mindestens erzielen können.

MSV Hindenburg Allenstein - VfB Peine 1:3
 Tore: 1:0 Kieselnicki, 1:1 und 1:2 Kipar, 1:3 Schulz

Wiederholungsspiel (20.9.1936)
 FC Schalke 04 - VfB Stuttgart 6:0 (2:0)
 SR: ?, Zuschauer: 20.000 in Gelsenkirchen
 Schalke: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, Tibulski, Valentin; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Urban
 VfB St.: Schnaitmann; Seibold, Weidner; Kraft, Kotz, Hahn; Haaga, Koch, Schäfer, Bökle, Lehmann
 Tore: 1:0 Pörtgen (6.), 2:0 Kalwitzki (40.), 3:0 Urban (47.), 4:0 Pörtgen (55.), 5:0 Urban, 6:0 Urban
 Bericht: Nach dem schweren Unentschieden in Stuttgart ließen die Schalker zu Hause von Beginn an keine Zweifel am späteren Sieger. Überragend der Innensturm mit Szepan, Pörtgen und Kuzorra, den die VfB-Abwehr nie in den Griff bekam.

Wiederholungsspiel (20.9.1936)
 VfL Benrath - Hertha BSC Berlin 8:2 (2:0)
 SR: ?, Zuschauer: 8.000 in Düsseldorf
 Tore: 1:0 Budde (16.), 2:0 Stoffels (30.), 3:0 Stoffels, 4:0 Budde, 5:0, 6:0 Hohmann, 6:1 Schild, 7:1 Budde, 7:2 Greschus, 8:2 Hohmann
 Bericht: Hertha spielte im Westen überraschend schwach. Schon in der 1. Halbzeit wäre eine deutliche Führung für Benrath möglich gewesen. Nach dem Wechsel brachen die Berliner konditionell ein.

4. Hauptrunde, Viertelfinale (25.10.1936)
 SV Waldhof Mannheim - FC Schweinfurt 05 1:2 (1:2)
 SR: Fink (Frankfurt), Zuschauer: 12.000
 Waldhof: Drays; Mayer, Schwender; Model, Heermann, Pennig; Weidinger, Bielmeier, Siffling, Schneider, Leupold
 S.05: Sieder; Brunnhuber, Lochner; Kupfer, Borzel, A.Kitzinger II; Rätzer, Rosenbauer, Spitzenpfel, Rühr, Kitzinger I
 Tore: 0:1 Kitzinger I (22.), 1:1 Bielmeier (37.), 1:2 Spitzenpfel (39.)
 Bericht: Der Favorit blieb auf der Strecke und das noch nicht einmal unverdient. In der ersten Halbzeit war Schweinfurt mit ihren überragenden Außenläufern, Nationalspieler Kitzinger und dem Nationalelf-Kandidaten Kupfer, mit viel kämpferischem Einsatz, sowie durchaus gutem technischen Können, die bessere Mannschaft. Waldhof fand kein Mittel gegen die stabile Schweinfurter Abwehr. Erst in den zweiten 45 Minuten kam der Sturm auf das gut gehütete Tor der Schweinfurter. Doch so überlegen Waldhof auch war, echte Torchancen gab es keine, weil die Angriffe an der Strafraumgrenze abgefangen wurden. Schweinfurts ideale Mischung aus Taktik, Technik und Kraft führte zum verdienten Sieg.

Wormatia Worms - VfL Benrath 3:3 (2:1), n.V.
 SR: Unverfehrt (Pforzheim), Zuschauer: 7.000
 Worms: Ebert; Winkler, Kern; Zimmermann, Kiefer, Frieß; Lehr, Götz, Eckert, Busam, Fath
 Benrath: Klein; Kluck, Büniger; Hoffmann, Tusch, Brill; Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz
 Tore: 0:1 Budde (3.), 1:1 Fath (39.), 2:1 Fath (43.) - 2:2 Hohmann (46.), 3:2 Lehr (73.), 3:3 Budde (88.)
 Bericht: Die Wormatia war in diesem Spiel zweier deutscher Spitzenmannschaften zweifellos die bessere an diesem Tage. Das Eckenverhältnis von 17:0 spricht eine deutliche Sprache. Dennoch hat es nicht zum Sieg gereicht, weil Benrath - in der letzten Runde der Bezwingen des Pokalsiegers - zu jeder Zeit kühlen Kopf behielt und seinerseits Torchancen herausgearbeitet hat. Das Ergebnis ist jedoch für Benrath letztlich glücklich, weil der Ausgleich erst 3 Minuten vor Ende der regulären Spielzeit fiel und die Wormatia auch in der Verlängerung die tonangebende Elf blieb.

VfB Peine - VfB Leipzig 2:4 (1:1)
 SR: Rühle (Merseburg), Zuschauer: 3.000 in Peine
 Peine: Ehlers; Heitmann, Dollau; Grimpe, Feser, Schampel; Radwan, Kipar, Fischer, Bressel, Schulz
 Leipzig: Wöllner; Dobermann, Hausmann; Richter, Thiele, Jähmig; Breidenbach, Schön, May, Reichmann, Holst
 Tore: 1:0 Bressel (10.), 1:1 May (15.) - 1:2 May (57.), 1:3 Schön (80.), 1:4 Richter (85.), 2:4 Fischer (89.)
 Bericht: Eine geschlossene Mannschaftsleistung war der große Trumpf des VfB Leipzig in Peine. Eine Halbzeit lang war es ein ausgeglichenes Spiel, wobei jedoch Leipzig den ruhigeren Fußball spielte. Zwar wurde der Gastgeber nach dem 1:2 Rückstand stärker, aber Leipzig behielt stets Ruhe und Übersicht, vergaß auch das Angreifen nicht und kam so zum dritten Treffer, der die endgültige Entscheidung bedeutete.

Werder Bremen - FC Schalke 04 2:5 (2:1)
 SR: Zacher (Berlin), Zuschauer: 25.000 in Bremen
 W.B.: Stenger; Scharmack, Freitag; Frank, Stürmer, Boeker; Ziolkewitz, Maier, Mahlstedt, H.Tibulski, Heidemann
 FC S.04: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Sontow, O.Tibulski, Valentin; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Berg
 Tore: 1:0 Ziolkewitz (9.), 1:1 Pörtgen (29.), 2:1 Tibulski (31. Eigentor) - 2:2 Szepan (67.), 2:3 Kuzorra (68.), 2:4 Pörtgen (70.), 2:5 Kuzorra (90.)
 Bericht: Zur Halbzeit herrschte eitel Sonnenschein bei den Grün-Weißen Werder-Fans. Schalke ohne Gellesch und Urban, die für die Westdeutsche Auswahl gegen Ostholland abgestellt waren, kam überhaupt nicht in Tritt. Werder dagegen zeigte seine typisch starke Heimleistung, so daß sich eine Sensation anbahnte. In der zweiten Halbzeit war Schalke jedoch nicht wiederzuerkennen. In einem einzigen Sturmrunn von der 46. bis zur 90. Minute spielten sie, von Szepan und Kuzorra gelenkt, Werder an die Wand. Binnen 4 Minuten erzielten sie drei Treffer und hätten mit ein wenig Glück sogar noch zweistellig gewinnen können.

Wiederholungsspiel (8.11.1936)
 VfL Benrath - Wormatia Worms 2:3 (2:3)
 SR: Winkels (Hannover), Zuschauer: 6.000 in Düsseldorf
 Benrath: Klein; Kluck, Bünger; Hoffmann, Tusch, Brill; Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz
 Worms: Ebert; Winkler, Kern; Zimmermann, Kiefer, Frieß; Lehr, Gölz, Eckert, Tiator, Fath
 Tore: 1:0 Hohmann (10.), 1:1 Fath (22.), 1:2 Fath (30.), 1:3 Eckert (36.), 2:3 Lenzki (40.)
 Bericht: Offenbar hatte nur die Wormatia aus dem ersten Spiel Lehren gezogen, denn Hohmann und Budde wurden diesmal eng bewacht. Zwar schoß der Nationalstürmer sein obligatorisches Tor, aber sonst blieb Benraths Sturm weitgehend lahmgelegt. Benrath dagegen hatte die zwei Tore vom Nationalelf-Linksaußen Fath in Worms nicht sonderlich gestört. Anders ist nicht erklärbar, daß Seppl Fath in den ersten 45 Minuten beliebig viel Platz hatte und sich mit zwei weiteren Toren dafür bedankte. Nach langen schweren Wochen hatten die Düsseldorf Vorstädter nicht mehr die Kraft, das Spiel herumzureißen. Zwar waren sie die überlegene Mannschaft, aber es zeigte sich, daß der "Kopf" fehlt, wenn Hohmann konsequent gedeckt wird. Allerdings muß auch festgestellt werden, daß nicht das Glück entschied, sondern Wormatia aufgrund der besseren Leistung in beiden Spielen zusammen verdient gewann.

Halbfinale (8.11.1936)
 FC Schalke 04 - FC Schweinfurt 05 3:2 (0:0)
 SR: Peters (Berlin), Zuschauer: 9.000 in Gelsenkirchen
 FC S.04: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, Tibulski, Valentin; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Urban
 Schweinfurt: Sieder; Brunnhuber, Lochner; Kupfer, Borzel, A.Kitzinger II; Rätzer, Rosenbauer, Spitzenpfel, Rühr, Kitzinger I

Tore: 0:1 Spitzenpfel (5.), 1:1 Urban (77.), 1:2 Rosenbauer (82.), 2:2 Gellesch (88.), 3:2 Pörtgen (90.)
 Bericht: Schade, daß das Wetter schlecht war. Wer trotzdem in die Glückauf-Kampfbahn gekommen war, hatte ein Spiel gesehen, das man so schnell nicht vergißt. Wer vor dem Spiel noch nicht glaubte, daß mit den 05ern eine ganz große Mannschaft heranwächst, war nach dem Schlußpfiff eines besseren belehrt. Zwar hatte Schweinfurt verloren, aber seit Jahren hat es keine Mannschaft den Schalcker "Knappen" so schwer gemacht vor heimischer Kulisse zu siegen und zu überzeugen. Dabei hatte Kupfer noch nicht einmal seinen besten Tag und allergrößte Mühe mit dem trickreichen Urban. Aber diese Schweinfurter Abwehr ist ein Bollwerk, mit einem überragenden Torwart Sieder und dem idealen Zerstörer und gleichzeitigig Aufbauer, Nationalspieler Albin Kitzinger. Er verstand es immer wieder aus den schwierigsten Situationen heraus die eigenen Stürmer ins Spiel zu bringen. Mit Erfolg, denn 8 Minuten vor Spielende stand es 2:1 für den krassen Außenseiter. Ein bißchen Glück gehörte schon dazu, daß den Schalckern schließlich doch noch der Siegtreffer gelang. Aber es darf auch nicht gelegnet werden, daß Schalke in den letzten 3 Minuten des Spiels jenes Glück hatte, daß ihnen vorher 87 Minuten lang verwehrt wurde. Sie waren während des gesamten Spiels die überlegene Mannschaft und auch an Chancen für eine frühzeitige Entscheidung zugunsten der Gastgeber waren vorhanden. Die bestechend gute Form der Spielgestalter Gellesch und Szepan, sowie der beiden Reißer im Sturm, Pörtgen und Urban, hätten mehr Tore verdient gehabt. Es ist bezeichnend für die Klasse des Spiels, daß zwei Gegenspieler, Kitzinger und Szepan überragende Leistungen brachten. Daß Schalke schließlich doch noch gewann, ist aufgrund der ständigen Überlegenheit im Feld und den wesentlich häufigeren Torchancen verdient. Aber es ist schade, daß eine Mannschaft ausscheiden mußte. Dieses Spiel wäre eines Endspiels würdig gewesen.

Halbfinale (22.11.1936)
 VfB Leipzig - Wormatia Worms 5:1 (3:1)
 SR: Birlem (Berlin), Zuschauer: 14.000 in Leipzig
 Leipzig: Wöllner; Dobermann, Hausmann; Richter, Thiele, Jähmig; Breidenbach, Schön, Grosse, Reichmann, Host
 Worms: Ebert; Winkler, Kern; Zimmermann, Kiefer, Frieß; Lehr, Gölz, Eckert, List, Tiator
 Tore: 0:1 Tiator (13.), 1:1 Reichmann (29.), 2:1 Grosse (35.), 3:1 Grosse (40.), 4:1 Friese (60. Eigentor), 5:1 Thiele (80. Handelfmeter)
 Bericht: Ein echter Pokalkampf, in dem schließlich auch die typische Pokalmannschaft, Gastgeber VfB Leipzig, siegreich blieb. Es war jedoch keineswegs ein überlegener, aber voll verdienter Sieg. Für Wormatia begann es jedoch schon unter ungünstigen Bedingungen. Sie mußten auf Closett, Busam und Nationalspieler Fath wegen Verletzung verzichten, während der VfB in Bestbesetzung antrat. Zudem deckte der überragende Stopper der letzten Wochen, Thiele, den Wormatia-Sturmführer Eckert so genau, daß die Angriffsmaschine der Wormatia nie richtig in Schwung kam. Kiefer und der Alt-Internationale Winkler waren so sehr mit Abwehraufgaben beschäftigt, daß sie dem Angriffsdruck in gewohnter Form keine Impulse geben konnten. So war es dem VfB möglich mit unerhörtem Kampf und Einsatz eine ständige Überlegenheit zu erspielen. Diesem Druck waren die Gäste nicht gewachsen. Dennoch besiegelte erst das Eigentor und der Handelfmeter die bittere Niederlage. Es war völlig überflüssig und verdarb der Wormatia manche Sympathien, daß sich einige ihrer Spieler mit dieser Niederlage nicht abfinden konnten, so daß SR Birlem gezwungen war, in der Schlußphase Kiefer wegen Schiedsrichterbeleidigung und Leist wegen wiederholtem Nachtreten des Feldes zu verweisen. Ein unschöner Ausgang für einen typischen Pokalkampf, der von den Leistungen her die Zuschauer befriedigte. Der VfB Leipzig schaffte damit als Überraschungsmannschaft den Einzug in das Endspiel um den deutschen Fußballvereinspokal gegen den haushohen Favoriten aus dem Westdeutschland, Schalke 04.

Endspiel in Berlin (3.1.1937)
 VfB Leipzig - FC Schalke 04 2:1 (2:1)
 SR: Zacher (Berlin), Zuschauer: 70.000 in Berlin
 Leipzig: Wöllner; Dobermann, Große; Richter, Thiele, Jähmig; Breidenbach, Schön, May, Reichmann, Gabriel
 FC S.04: Mellage; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, O.Tibulski, Valentin; Sontow, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Kalwitzki
 Tore: 1:0 May (21.), 2:0 Gabriel (32.), 2:1 Kalwitzki (42.)
 Bericht: Welch ein packendes Pokalfinale! Zwei Mannschaften mit völlig unterschiedlichen Spielsystemen. Hier Schalke, mit einer ausgefeilten Technik, einem präzisen Zuspiel, die Gegner verwirrend bis in den Strafraum hinein. Dort der VfB, viel weniger Ballkontakte, meistens in der eigenen Hälfte beschäftigt, aber sobald sie im Ballbesitz sind, steile weite Schläge auf die Außenstürmer, so daß sie mit 3-4 Zügen vor dem gegnerischen Tor stehen. Genauso spielten sie in diesem Finale. Schalke war der große Favorit, obwohl ihnen mit dem verletzten Urban ein wichtiger Spieler fehlte. Für ihn spielte Kalwitzki Linksaußen und Sontow kam neu in die Mannschaft. Auch Leipzig hatte gegenüber den vergangenen Pokalspielen Umstellungen vorgenommen. Der routinierte Mittelstürmer Große wurde in die Verteidigung zurückgenommen, der durchschlagskräftige May spielte dafür Mittelstürmer und auf Linksaußen spielte die Neuentdeckung Gabriel, ein talentierter Stürmer, der von einem kleinen Kreisklassenverein gekommen war und erstmals in der Ligamannschaft des VfB spielte. Er machte das Spiel seines Lebens, konnte weder von Bornemann noch Gellesch gehalten werden und schoß das entscheidende Tor.

Schalke legte vom Anpfiff an in gewohnt überlegter Spielweise los. Einige hart geschossene Schüsse strichen knapp am Tor vorbei oder wurden von Wöllner gemeistert. Aber es dauerte nicht lange und die VfB-Stürmer gaben mit schnellen Gegenstößen erste Warnschüsse ab. Kurz hintereinander fegten zwei Schüsse von May nur knapp über die Latte. Schalke war häufiger am Ball und im Feld überlegen, aber Leipzig gefährlicher. Leipzig kam aber immer besser ins Spiel. Nach einer guten Viertelstunde jagte Gabriel einem Steilpaß hinterher, lief Bornemann davon und knallte den Ball an den Pfosten. Fünf Minuten später war es soweit. Mellage faustete direkt vor die Füße von May und dessen Schuß senkte sich in das verlassene Tor. Nun machte Schalke mehr Druck, aber Szepan und Kuzorra fanden nicht zu ihrem gewohnten Spiel. Lediglich Pörtgen bildete eine ständige Gefahr für das VfB-Tor. Da stand jedoch Wöllner, der gewandt, schnell und mit gutem Blick für die Situation alle Schalcker Chancen zunichte machte. Was jedoch entscheidend war, die gesamte Leipziger Abwehr verlor nie den Überblick, sondern setzte aus der Abwehr heraus den Sturm in Szene. Aus so einer Situation heraus bekam erneut May den Ball, spielte sofort zu Gabriel weiter, der mit einer geschickten Körpertäuschung Bornemann aussteigen ließ und an dem herausstürzenden Mellage vorbei ins Tor traf. Wer hätte das gedacht. Nach einer guten halben Stunde führte der Außenseiter 2:0. Doch es blieb noch Zeit genug für Schalke. Sie wollten den Anschlußtreffer, und die Zuschauer sahen ein wundervolles Kombinationsspiel, das mehrfach zu Beifall auf offener Szene hinriß. In der 42. Minute wurden sie belohnt. Gleich zweimal spielten sich Pörtgen und Kalwitzki den Ball im Doppelpaß zu, dann stand Kalwitzki frei und schoß aus 18 Meter den Anschlußtreffer. In der Halbzeit wurde gerätselt. Eigentlich trauten alle den Schalckern noch den Sieg zu, obwohl jedem klar geworden war, daß Schalke sich gegen das Leipziger System schwer tat und hier nicht einfach 15 überragende Minuten reichten, um den Gegner an die Wand zu spielen. Und was den Schalckern am meisten zu schaffen machte, sie konnten nicht wie gewohnt nach vorne stürmen, sondern mußten hinten höllisch aufpassen, um nicht weitere Gegentreffer zu kassieren. Jeder Angriff des VfB-Sturm war gefährlicher als fünf Schalcker Angriffe. Und dieses Spiel setzte sich in der zweiten Halbzeit fort. Schalke überlegen, aber Leipzig gefährlicher. Obwohl keine Tore fielen, blieb das

Spiel spannend. Kaum ein Spiel im Mittelfeld. Schalke ständig um den Leipziger Strafraum, der hervorragend abgeschirmt wurde. Alle Schüsse, die noch durch die 7-köpfige Abwehrkette auf das Tor kamen, meisterte Wöllner. Nur Breidenbach, May und Gabriel lauerten an der Mittellinie und verursachten ein Zittern bei den Schalke-Fans, wenn ein Steilpaß nach vorne kam. In den letzten 15 Minuten stellte Schalke um, Sontow in die Verteidigung, Bornemann als Läufer und Gellesch auf Rechtsaußen. Die VfB-Abwehr wankte, aber sie fiel nicht und dann war die Sensation perfekt. Der Außenseiter hatte mit 2:1 gewonnen.

Bilanz

- Der Pokal hat es weiterhin schwer gegen Wettbewerbe wie die deutsche Fußballmeisterschaft und den Reichsbundpokal. Trotz guter Leistungen blieben die Zuschauerzahlen hinter den Erwartungen zurück.
 - Auch Überraschungsmannschaften gab es im zweiten Pokaljahr. Da ist vorrangig der VfB Leipzig zu nennen, der sich von Spiel zu Spiel steigerte und zu einer echten Pokalelf wurde. Desweiteren der FC Schweinfurt, der nur knapp im Halbfinale an Schalke scheiterte. Dann der VfB Peine, der erst im Viertelfinale am späteren Pokalsieger scheiterte. Und schließlich Köln-Vingst, Röhlingshausen und Westmark Trier, die alle bis in die 2. Hauptrunde gelangten, wo Röhlingshausen 0:2 gegen Schalke und Trier 0:1 gegen den VfB Stuttgart nur knapp unterlagen.
 - Der große Pechvogel dieses Wettbewerbs war zweifellos Wormatia Worms. Mit großen Leistungen spielten sie sich bis in das Halbfinale, wo sie mit 3 Ersatzspielern dem späteren Pokalsieger unterlagen.
 - Eine überragende Mannschaft, wie 1935 Schalke, gab es 1936 nicht.
 - Die großen Stars waren sicherlich Seppl Fath (Worms), Kitzinger (Schweinfurt), Pörtgen (Schalke), Thiele (Leipzig) und Hohmann (Benrath)
 - Die Mannschaft des Pokals 1936
 Woellner (Leipzig); Winkler (Worms), Brunnhuber (Schweinfurt); Gellesch (Schalke), Thiele (Leipzig), A.Kitzinger (Schweinfurt); Urban (Schalke), Hohmann (Benrath), Pörtgen (Schalke), Kuzorra (Schalke), Fath (Worms)
 - Weitere Spieler mit herausragenden Leistungen:
 Grosse, Richter, May (alle Leipzig), Szepan (Schalke), Kiefer, Eckert (Worms), Sieder, Spitzenpfel (Schweinfurt), Ziolkewitz, Heidemann (Werder Bremen), Budde (Benrath) und Berhau (Röhlingshausen)
 - Die erfolgreichsten Torschützen (ohne 1. Hauptrunde)
- | | |
|---------------------------|--------|
| 1. Budde (Benrath) | 7 Tore |
| 2. Pörtgen (Schalke) | 6 " |
| Hohmann (Benrath) | 6 " |
| 4. Thiele (Leipzig) | 5 " |
| Eckert (Worms) | 5 " |
| Fath (Worms) | 5 " |
| Spitzenpfel (Schweinfurt) | 5 " |
| Rosenbauer (Schweinfurt) | 5 " |
| 9. Urban (Schalke) | 4 " |
| Lehr (Worms) | 4 " |
| Schneider (Waldhof) | 4 " |